



# FrauenLeben

**in Dinslaken im 20. Jahrhundert**

Frauengeschichtskreis Dinslaken

KLARTEXT

# Inhalt

<i>Michael Heidinger</i>	
<b>Grußwort</b> .....	5
<i>Karin Budahn-Diallo</i>	
<b>Grußwort</b> .....	6
<i>Thomas Becker</i>	
<b>Grußwort</b> .....	8
<b>Vorwort des Frauengeschichtskreises Dinslaken</b> .....	9
<b>Sponsorenliste/Danksagungen</b> .....	11

## 1. Kapitel: Biographien

<i>Erika Woock</i>	
<b>»Ich wollte immer das Sagen haben«</b>	
Lotte Markworth, Volksschullehrerin – Portrait einer selbstbewussten Frau .....	19
<i>Lotte Markworth</i>	
<b>»Seid ja nur manierlich« – Dinslaken 1928 – Der erste Tag</b> .....	31
<i>Monika Fuchs</i>	
<b>»Ich dachte, ich könnte das Schicksal nicht so auf mich zukommen lassen«</b>	
Dr. Inge Litschke, Lebensweg einer Lohberger Bergarbeitertochter .....	33
<i>Monika Fuchs</i>	
<b>»Es war egal, wo ich herkam. Zu Hause musste ich immer melken«</b>	
Alette Horstmann, Bäuerin .....	43
<i>Christiane Klostermeier und Renate Seelisch-Schmitz</i>	
<b>»Nie wieder darf es Krieg und Elend geben«</b>	
Helga Fuhg, eine politisch aktive Frau .....	51
<i>Inge Litschke</i>	
<b>»Aber ich musste ja die Familie ernähren«</b>	
Grete Miebach, eine außergewöhnliche Persönlichkeit .....	57
<i>Marianne Lauhof</i>	
<b>Furchtlos unterwegs im Kampf gegen Lepra und Tuberkulose</b>	
Dr. Romana Drabik, Ärztin .....	72

<i>Martina Weinem</i>	
<b>Arbeiten im Blaumann</b>	
Marianne Bittner, Portrait einer Künstlerin .....	83

<i>Anja Sommer</i>	
<b>Von der türkischen Heimat in die deutsche Fremde</b>	
Erinnerungen einer Einwanderin nach Lohberg .....	88

<i>Joachim Schulz-Marzin</i>	
<b>Verrat in der NS-Zeit?</b>	
Ein widersprüchliches Frauenschicksal .....	91

## 2. Kapitel: Frauenerwerbsarbeit

<i>Inge Litschke</i>	
<b>Wie sie lebten, was sie taten</b>	
Frauen in Lohberg in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts .....	99

<i>Inge Litschke</i>	
<b>Der Lohberger »Konsum«</b> .....	120

<i>Inge Litschke</i>	
<b>»Eigentlich wollte ich nie Verkäuferin werden!«</b>	
Helga Hutmann, Verkäuferin im Lohberger Konsum .....	123

<i>Lotte Markworth</i>	
<b>Eine Zeitzeugin berichtet über ihren Arbeitseinsatz in Männerberufen im Zweiten Weltkrieg</b>	
Erna S. ....	130

<i>Lotte Markworth</i>	
<b>»Röcke, Hosen, Blusen, Jacken«</b>	
Frauen im Textilbetrieb .....	132

<b>Rund um den Altmarkt</b>	
<i>Lotte Markworth</i>	
<b>Drei Erinnerungen</b>	
Ein Gläschen in Ehren – Im Laden von Frau Barfurth .....	133
Ellis Heißmangel .....	133
Tante-Emma-Laden .....	135

<i>Erika Woock</i>	
<b>Fünf Erinnerungen</b>	
Büstenhalter und Korsetts – Miederhaus Änne Steinbring .....	137
Ein ungewöhnlicher Laden – Das Kunstgewerbegeschäft Helmich .....	139



Als Webergesellin auf Wanderschaft – Kunstgewerbe Margarete Mehring .....	140
Das »Nähkästchen« – Ein Minikaufhaus am Altmarkt .....	141
Ein »Topf aus giftgrünem Filz« – Die Putzmacherin Paula Himmeler .....	143

*Gisela Bautz*

#### **Gegen alle Widerstände**

Der lange Weg der Frauen ins Pfarramt .....	146
---	-----

### **3. Kapitel: Soziale Arbeit**

*Erika Woock*

#### **Barbara Steinhauer**

Gründerin der »Frauenselbsthilfe nach Krebs« in Dinslaken .....	169
---	-----

*Inge Litschke*

#### **Barmherzige Samariterinnen**

Gemeindeschwestern – Das war einmal .....	171
---	-----

*Ursula Sönnichsen*

#### **»Die rasende Barmherzigkeit«**

Gemeindeschwester Eva Krajewski .....	189
---------------------------------------	-----

*Margit Brörmann*

#### **»Die größte Last der Flucht tragen die Frauen«**

Rosi Hannemann, 30 Jahre in der Flüchtlingsarbeit in Dinslaken .....	192
--	-----

### **4. Kapitel: Gesellschaftspolitisches Engagement**

*Gisela Marzin*

#### **Männer und Frauen sind gleichberechtigt!**

Dinslakener Frauengeschichte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts .....	199
--	-----

*Dieter Oelschlägel*

<b>Aus der Geschichte der Arbeiterwohlfahrt Dinslaken</b> .....	213
---	-----

*Marianne Lauhof*

#### **»Engagiert war ich immer«**

Martha Lipek, vom Dienstmädchen zur Gewerkschafterin .....	219
--	-----

*Erika Woock*

#### **Eine sozial engagierte Ratsfrau**

Meta Dümmer .....	224
-------------------	-----

Dinslakener Ratsfrauen in der Presse .....	227
--	-----

*Lotte Markworth*

<b>Der Überparteiliche Frauenausschuss</b> .....	229
--	-----

*Gisela Marzin*

<b>Meilensteine der Frauengeschichte im 20. Jahrhundert</b> .....	231
---	-----

<b>Autorinnen und Autoren</b> .....	245
-------------------------------------	-----

# Informationen zum Frauengeschichtskreis Dinslaken

Der Frauengeschichtskreis Dinslaken hat in unserer Buchreihe folgende Titel verfasst:

- ❖ Band 24     Der andere Blick. FrauenLeben in Dinslaken
- ❖ **Band 33     FrauenLeben in Dinslaken im 20. Jahrhundert**

Weil in der traditionellen Geschichtsschreibung Frauen lange übersehen wurden, machte sich 1995 ein VHS-Kurs zur Frauengeschichte auf Spurensuche. Ziel war es, Frauen in der Stadtgeschichte aufzuspüren, ihre Leistungen und ihr Alltagsleben sichtbar zu machen und damit ihre Bedeutung für die Entwicklung der Stadt Dinslaken aufzuzeigen.

Nach wenigen Jahren hatte der Geschichtskreis umfangreiches Material gesichert, gesammelt und gesichtet und präsentierte 2001 den Titel "Der andere Blick. FrauenLeben in Dinslaken" in der Buchreihe des Vereins für Heimatpflege Land Dinslaken e. V.

Der aktuelle Band 33 ist quasi eine Fortsetzung dieses Buches, das von insgesamt 15 Autorinnen und Autoren erarbeitet wurde. Auch in dem Werk aus dem Jahr 2017 werden den Leserinnen und Lesern das Leben und Wirken außergewöhnlich engagierter Dinslakener Frauen aus unterschiedlichen Perspektiven vorgestellt.

## **Autorinnen und Autoren des Bandes 33:**

**Gisela Bautz**, ehemalige Referentin für Frauenarbeit und Erwachsenenbildung

**Margit Brörmann**, Lehrerin i. R.

**Monika Fuchs**, Lehrerin i. R.

**Christiane Klostermeier**, Lehrerin i. R.

**Marianne Lauhof**, ehemalige Kommunale Gleichstellungsbeauftragte in Dinslaken

**Dr. Inge Litschke**, ehemalige Dozentin an der Universität Duisburg

**Charlotte (Lotte) Markworth**, Lehrerin, verstorben 2013

**Gisela Marzin**, Diplom-Archivarin, Stadtarchivarin in Dinslaken

**Prof. Dieter Oelschlägel**, Universitätsprofessor i. R.

**Renate Seelisch-Schmitz**, Lehrerin i. R.

**Joachim Schulz-Marzin**, Lehrer i. R., freischaffender Autor

**Ursula Sönnichsen**, selbstständige Kauffrau

**Anja Sommer**, Stadtplanerin, Gästeführerin, Künstlerin

**Martina Weinem**, Sozialwissenschaftlerin

**Erika Woock**, Lehrerin i. R.

Quelle: Vereinsrecherchen / Stand 2017

Band 33

der »Veröffentlichungen zur Geschichte und Heimatkunde«  
hrsg. vom Verein für Heimatpflege Land Dinslaken,  
verfasst vom Frauengeschichtskreis Dinslaken, 2017

Frauengeschichtskreis Dinslaken

## **FrauenLeben in Dinslaken im 20. Jahrhundert**

# Grußwort

»It's a man's world«, so lautet einer der erfolgreichsten Songs von James Brown, entstanden vor gut 50 Jahren im Jahr 1966. John Lennon und Yoko Ono setzten sechs Jahre später noch eins drauf: »Woman is the nigger of the world«, so sangen sie im vollen Bewusstsein der verächtlichen Bedeutung des verpönten »N-Worts«.

Und tatsächlich – gerade die Geschichtsschreibung war durch die Jahrhunderte männlich geprägt. Frauenpersönlichkeiten waren die große Ausnahme, die Lebenswirklichkeit der Frauen war keiner vertieften Betrachtung wert und eine spezifisch weibliche Perspektive in der historischen Betrachtung kam erst in den siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts auf.

Auch die vorliegenden Standardwerke zur Geschichte Dinslakens beschreiben überwiegend eine »man's world«, so wie es Rudolf Stampfuß, Anneliese Triller und Willi Dittgen aus ihrer Zeit heraus gewohnt waren.

Es ist der unbestreitbare Verdienst des Frauengeschichtskreises, diese Sichtweise überzeugend gerade gerückt zu haben. Frauen bilden nicht nur die Hälfte der Bevölkerung unserer Stadt, sie haben zu allen Zeiten und quer durch die Jahrhunderte auch das Alltagsleben Dinslakens geprägt. Schon in ihrem ersten Buch »Der andere Blick – FrauenLeben in Dinslaken« haben die Autorinnen des Frauengeschichtskreises auf diese prägende Rolle von Dinslakener Frauen hingewiesen. Mit diesem zweiten Band wird der weibliche Blick auf unsere Stadtgeschichte noch einmal deutlich geweitet. Er bezieht nun auch aktuelle Entwicklungen mit ein und stellt Frauen in den Mittelpunkt, die vielen Leserinnen und Lesern noch persönlich bekannt sein könnten. Nach der Lektüre dieses Buches dürfte klar sein, dass Dinslaken in den vergangenen Jahrzehnten keine »man's world« mehr gewesen ist und dass sich die Frauen unserer Heimatstadt weit davon entfernt haben, im Sinne von John Lennons provokanter Liedzeile Sklavendienste zu verrichten.

Herzlichen Dank an die Autorinnen des Frauengeschichtskreises für ihre wertvolle Publikation. Ich bin sehr dafür, dass ihre Forschungsergebnisse zum 750-jährigen Stadtjubiläum im Jahr 2023 auch Eingang in eine umfassend überarbeitete und einem breiten Publikum verständlich gemachte Dinslakener Stadtgeschichte finden.

Mit einem herzlichen Glückauf  
Michael Heidinger  
Bürgermeister der Stadt Dinslaken

## Grußwort

Frauen stellen die Hälfte der Bevölkerung dar und natürlich nehmen sie im Kleinen wie im Großen Einfluss auf die Geschichte einer Kommune aber auch des Landes. Leider werden Frauen seltener in der Geschichtsschreibung erwähnt. Es ist aber auch umgekehrt. In der individuellen Lebensgeschichte spiegeln sich die Auswirkungen geschichtlicher Ereignisse und rechtlicher Veränderungen wider. Frauen sind sicherlich auf eine andere Art und Weise von diesen Ereignissen betroffen als Männer. Auch Dinslakenerinnen nahmen und nehmen einen erheblichen Einfluss auf die politische und soziale Entwicklung der Gesellschaft.

Gerade das 20. Jahrhundert war für Frauen ein Jahrhundert der Umbrüche, der kleinen, aber auch großen und bedeutenden Schritte. Heute erscheint den jungen Frauen Vieles so selbstverständlich. Dabei ist Frauen manches seit weniger als 50 Jahren erlaubt. Unglaublich, aber wahr. Studieren und wählen dürfen Frauen seit 100 Jahren, seit 50 Jahren können Frauen selber ihre Finanzen verwalten und gelten als geschäftsfähig, seit 40 Jahren können Frauen ohne die Einwilligung des Ehemannes einen Beruf ausüben und einen Arbeitsvertrag unterschreiben. Lohnungleichheit gibt es bis heute.

Diese Bestimmungen nehmen natürlich auf jedes Frauenleben direkt Einfluss. Gleichzeitig zeigt sich in den Frauenleben aber auch, dass ein Gesetz das Eine, die Durchsetzung des Gesetzes in der Realität oft das Andere ist.

Die Lebensgeschichten und Lebensleistungen von Dinslakenerinnen sichtbar zu machen, ist den Autorinnen und Autoren des Frauengeschichtskreises seit vielen Jahren ein Anliegen. Mit ihrem ersten Buch »Der andere Blick – FrauenLeben in Dinslaken« wurden Dinslakenerinnen verschiedenster Epochen gewürdigt.

In diesem zweiten Buch nehmen Zeitzeuginnen uns – die Leserinnen und Leser – mit in ihre Zeit – das 20. Jahrhundert – und lassen uns an ihrer Geschichte teilhaben. Sie öffnen damit ein Fenster in die Dinslakener Historie und machen Geschichte so erfahrbar. Die elf Frauen des Frauengeschichtskreises bewahren mit diesem Buch die Lebenserinnerungen von Zeitzeuginnen für die Zukunft. Dafür gilt ihnen und den interviewten Frauen unser Dank.

Der Blick zurück zeigt immer auch auf, was Einzelne bewirken können, aber auch wieviel Zeit Veränderungen brauchen. Es bleibt auch für die zukünftigen Generationen viel zu tun. Es ist nirgendwo festgelegt, dass es in der Zukunft immer vorwärts geht. Die Geschichte lehrt auch, dass es immer wieder Zeiten gab, in denen Freiheiten wieder zurückgenommen wurden.

Die erste Frau, die im deutschen Parlament sprach, die Abgeordnete Marie Juchacz, sagte zum Frauenwahlrecht 1919: »Frauen schulden dafür keinen Dank. Die Regierung hat den Frauen gegeben, was ihnen bis dahin zu Unrecht vorenthalten worden ist.« Das gilt bis heute. Bis heute gibt es Vieles, was den Frauen zu Unrecht vorenthalten wird. Bescheidenheit ist deshalb heute so fehl am Platz wie 1919.



Karin Budahn-Diallo  
Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Dinslaken

# Grußwort

»Warum schreiben Frauen ein Buch über Frauen?«, dies war mein erster Gedanke, als ich vom neuen Projekt des Frauengeschichtskreises mit dem Titel »FrauenLeben in Dinslaken im 20. Jahrhundert« erfuhr. Dieses Werk ist quasi eine Fortsetzung des bereits vor 16 Jahren in der Buchreihe des Vereins für Heimatpflege Land Dinslaken veröffentlichten Titels »Der andere Blick, FrauenLeben in Dinslaken«. Erneut werden dem Leser das Leben und Wirken außergewöhnlich engagierter Dinslakener Frauen in ihrem Alltag aus unterschiedlichen Perspektiven vorgestellt.

Unser Verein begrüßt das Anliegen des Autorinnen-Teams, dieses neue Werk als Band 33 in der Buchreihe unseres Vereins zu publizieren. Dies stellt sicher, dass auch das neue Buch – genauso wie die mehr als 30 Bände unserer bereits seit 1956 bestehenden Reihe – auf Dauer präsent ist, denn alle bisher erschienen Werke sind auf unserer Homepage ([www.land-dinslaken.de](http://www.land-dinslaken.de)) mit Buchcover, Inhaltsverzeichnis und Vorworten veröffentlicht.

»Ungeachtet unabweisbarer Fortschritte besteht auch 50 Jahre nach der Verabschiedung des Art. 3 GG immer noch ein Widerspruch zwischen gefühlter Gleichberechtigung, also dem, was Frauen heute möglich zu sein scheint, und den strukturellen Rahmenbedingungen«, so eine aktuelle Veröffentlichung der Bundeszentrale für Politische Bildung. Dies ist sicher auch dem AutorInnenteam bekannt. Gerade daraus erklärt sich die Bedeutung dieses Buches, zeigt es doch, dass trotz dieses Widerspruchs in der Vergangenheit wie auch heute, Frauen in verschiedensten Funktionen ihren prägenden Einfluss auf das gesellschaftliche, politische und soziale Leben unserer Region hatten und haben.

Wir leben heute vermeintlich in einer weitgehend aufgeklärten Gesellschaft, deren Ziel es unter anderem sein sollte, den Unterschieden zwischen den Geschlechtern zukünftig eine eher untergeordnete Bedeutung beizumessen. Ich denke, wir sind hier auf einem guten Weg. Zwischen den beiden Bänden des Frauengeschichtskreises liegen 16 Jahre, ich würde mich freuen, wenn nach weiteren 16 Jahren wieder ein Buch über engagierte regional bedeutsame Persönlichkeiten erscheint, dann aber ohne Trennung der Geschlechter, weil das Streben nach Gleichberechtigung dann hoffentlich inzwischen sein Ziel erreicht hat.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen dieses sicher auch für Männer interessanten Buches. Den Autorinnen (und den zwei beteiligten Autoren) danke ich für ihr außerordentliches Engagement, mit großer Sachkompetenz und sicher zahlreichen Diskussionen im AutorInnenteam die unterschiedlichen Inhalte und Gedanken zu diesem Werk für uns als Leser so interessant dargestellt zu haben.

Ihr

Dr. Thomas Becker

Vorsitzender Verein für Heimatpflege Land Dinslaken





## Vorwort des Frauengeschichtskreises Dinslaken

Seit 1995 erforscht der Frauengeschichtskreis Dinslaken unter Leitung von Marianne Lauhof und Gisela Marzin die bis dahin wenig beachtete Geschichte Dinslakener Frauen.

Sechzehn Jahre ist es her, dass unser Buch »Der andere Blick. FrauenLeben in Dinslaken« auf den Markt kam. Seitdem haben zahlreiche Stadtführungen und Veranstaltungen stattgefunden, die die erforschte Geschichte Interessierten nahebrachten. Eine kleine Broschüre mit Kurzfassungen einiger Buchtexte und neueren Forschungsergebnissen ermuntert, auf eigene Faust auf den Spuren Dinslakener Frauen unterwegs zu sein.

Während der monatlichen Treffen des Frauengeschichtskreises wurde deutlich, wieviel sich seit dem Ersten Weltkrieg und dem Ende des Kaiserreiches im Leben der Menschen geändert hat. Besonders für die Frauen begann im 20. Jahrhundert mit dem aktiven und passiven Wahlrecht, dem Zugang zum Studium und der Erwerbsarbeit ein stetiger Wandel der Lebenssituation.

Um diese Zeit einordnen zu können und die Erinnerung wachzuhalten, führten die Teilnehmerinnen des Frauengeschichtskreises zahlreiche Gespräche und umfangreiche Interviews mit Zeitzeuginnen.

Unsere große Sorge war, dass diese interessanten und bewegenden Erinnerungen verloren gehen. Wir haben uns daher entschlossen, sie festzuhalten und zu veröffentlichen.

Deshalb stehen die Biographien in dem nun vorgelegten zweiten Band zur Dinslakener Frauengeschichte im Mittelpunkt. Dafür steht beispielsweise Grete Miebach, die ihr außerordentliches soziales Engagement erfolgreich mit der Familienarbeit und Erwerbsarbeit verknüpfte oder Dr. Romana Drabik, deren Lebenswerk der Aufbau der ehrenamtlichen Lepra- und Tuberkulosehilfe ist.

Aus Stadtführungen erwuchsen die Texte zur Erwerbsarbeit von Frauen. Die Frauen, die sich in der Altstadt in der Aufbauphase nach dem Zweiten Weltkrieg selbstständig machten, brauchten Entschlossenheit und Mut. Für Frauen war der Arbeitstag häufig lang und hart, zumal sie oft noch für die Familie zuständig waren.

Das 20. Jahrhundert spiegelt auch den Wandel von der ehrenamtlichen zur bezahlten sozialen Arbeit. Das wird am Beispiel der Gemeindeschwestern deutlich, die Familien unterstützten und Perspektiven aufzeigten, die heute jedoch durch andere professionelle soziale Dienste ersetzt werden.

Erstaunlich ist, wie lange es gebraucht hat, bis Frauen im Pfarramt in der evangelischen Kirche anerkannt und ordiniert wurden. Gemeinsam in Vereinen helfen Frauen sich in Lebenskrisen oder übernehmen Verantwortung für die Schwächeren in der Gesellschaft wie die Ehrenamtlerinnen bei der Arbeiterwohlfahrt.

Lohberg mit seiner besonderen Bergarbeitergeschichte bildet den Hintergrund dafür, wie unterschiedlich sich Bildungswege von Bergarbeiterentöchtern einer Generation entwi-

ckeln können. Das lässt sich an den Lebenswegen von Inge Litschke und Helga Hutmann nachvollziehen.

Gänzlich aus dem Stadtbild verschwunden sind Tante-Emma-Läden, die früher selbstverständlich waren. Hier kannte man sich und konnte notfalls auch einmal anschreiben lassen.

Lange hatten Frauen in Deutschland das Wahlrecht eingefordert. Als sie 1919 das aktive und passive Wahlrecht erhielten, finden sich Frauen auch in der Dinslakener Politik. Bis heute steht Dinslaken statistisch mit seinem Frauenanteil in der Politik im Kreis Wesel am Ende der Liste. Dass auch nach dem Zweiten Weltkrieg noch Frauen für ihr politisches Engagement verfolgt wurden, verdeutlichen die Lebenserinnerungen von Helga Fugh.

Eine Chronik der Frauengeschichte im 20. Jahrhundert rundet dieses Buch ab.

Erzählt wird von prominenten Frauen und von Frauen, die eher im Hintergrund wirkten. Sie alle sollen nicht in Vergessenheit geraten. Sie haben vielfach durch ihr couragiertes Handeln zur Verbesserung der Lebenssituation in unserer Stadt oder außerhalb beigetragen, sie sind mutig und engagiert oder meistern selbstständig ein von Schwierigkeiten oder Schicksalsschlägen gekennzeichnetes Leben.

Das Buch erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, es gibt noch zahlreiche Persönlichkeiten, die wir hier nicht würdigen können.

Alle Frauen stehen für den Aufbruch in einer Zeit des stetigen Wandels in einem ereignisreichen und von vielen Umbrüchen gekennzeichneten 20. Jahrhundert.

Ihnen verdanken wir viel, sie können Vorbild und Orientierungshilfe sein.

Wir danken außerdem unseren zahlreichen Interviewpartnerinnen für ihre Offenheit, denn erst dies ermöglicht die nun vorliegende Veröffentlichung. Unseren Sponsoren, die uns großzügig bei der Finanzierung dieses Bandes geholfen haben, gilt unser herzlicher Dank. Nicht zu vergessen ist die Unterstützung des Stadtarchivs, hier besonders durch Janine Wolfsdorff, und nicht zuletzt bedanken wir uns bei den Mitstreiterinnen, die mit großem Einsatz die redaktionelle Arbeit übernommen haben.

Frauengeschichtskreis Dinslaken

Monika Fuchs  
Alette Horstmann  
Dr. Inge Litschke

Heidrun Grießer  
Christiane Klostermeier  
Gisela Marzin

Birgit Gargitter  
Marianne Lauhof  
Renate Seelisch-Schmitz

Anja Sommer

Erika Woock



# Sponsorenliste und Danksagungen

Wir danken unseren Sponsorinnen und Sponsoren  
und Unterstützerinnen und Unterstützern:

Niederrheinische Sparkasse RheinLippe



Heinz und Lydia Rühlstiftung, Voerde



Stadt Dinslaken, Gleichstellungsstelle



Stadt Dinslaken, Stadtarchiv



Verein für Heimatpflege Land Dinslaken e.V.



Heimatverein Dinslaken e.V.

*Titelabbildung:*

Markttag in der Altstadt, Quelle: Stadtarchiv Dinslaken, Fotobestand

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind  
im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

*Redaktion:* Monika Fuchs, Marianne Lauhof, Dr. Inge Litschke,  
Gisela Marzin, Renate Seelisch-Schmitz

*Bildquellen:* Soweit es nicht anders angegeben ist,  
stammen die Abbildungen aus Privatbesitz.

1. Auflage November 2017

*Satz und Gestaltung:*

Klartext Medienwerkstatt GmbH, Essen  
<http://www.k-mw.de>

*Umschlaggestaltung:*

Volker Pecher, Essen

*Druck und Bindung:*

Griebsch & Rochol Druck GmbH, Gabelsbergerstr. 1, 59069 Hamm

ISBN 978-3-8375-1890-0

Alle Rechte vorbehalten

© Klartext Verlag, Essen 2017

**KLARTEXT**

Jakob Funke Medien Beteiligungs GmbH & Co. KG  
Friedrichstr. 34–38, 45128 Essen  
[info@klartext-verlag.de](mailto:info@klartext-verlag.de), [www.klartext-verlag.de](http://www.klartext-verlag.de)